Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 3. Mai 2012
Ausgabe 084
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Planungsausschuss beschließt öffentlichen Verkehrsworkshop in Allach-Untermenzing 4
› Chancen und Stolpersteine beruflicher Integration von Migrantinnen 4
› Arbeitslosenzahlen im April 5
› Eschentriebsterben 6
› „Perspektive München vor Ort" – dritte Stadtbereichsveranstaltung 7
› Vorverkauf für Tanz- und Theaterfestival „Rodeo München 2012" 7
› Reihe „Einblicke": Literarisches Leben in München 8
› Vortrag „Wohnräume mit der richtigen Beleuchtung in Szene setzen" 8
› Kranzniederlegung 9
Antworten auf Stadtratsanfragen **10**
› Umfahrung Kirchtrudering – Entlastung und Belastung bilanzieren 10
› Personen mit Behinderung (Ausweis aG, Bl) erhalten per Taxi Zugang zur Fußgängerzone 13
› Gilt beim Plakatieren in München für die SPD UDEsches Sonderrecht? 15

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **18**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 4. Mai, 9 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Bürgermeisterin und Schirmherrin Christine Strobl spricht ein Grußwort beim Aktionsforum für Familien, das dieses Jahr unter dem Motto „Nicht ohne meine Familie: Jugendliche in München“ veranstaltet wird. Entsprechend dem Motto erwartet Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene an vielen Standorten im gesamten Stadtgebiet ein vielfältiges und buntes Programm.

Wiederholung
Freitag, 4. Mai, 10 Uhr, Viktualienmarkt
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht ein Grußwort anlässlich der Aufstellung des neuen Maibaumes auf dem Viktualienmarkt, der vom Verein Münchener Brauereien e.V. gestiftet wurde.

Wiederholung
Freitag, 4. Mai, 10 Uhr, Bayerische Landeszentrale für neue Medien, Heinrich-Lübke-Straße 27
Stadtschulrat Rainer Schweppe spricht Grußworte zur Eröffnung des Fachtags „Kinder in der Wissensgesellschaft“, der vom Referat für Bildung und Sport zusammen mit dem Verein SIN-Studio im Netz e.V. und mit Unterstützung der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien veranstaltet wird.

Wiederholung
Freitag 4. Mai, 10 Uhr, Gasteig, Black Box, Rosenheimer Straße 5
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers begrüßt zum zweitägigen Symposium „Neues Musiktheater – neue Orte – neue Vermittlungsformen“ im Rahmen der Münchener Biennale mit Initiatoren von Musiktheaterprojekten.

Wiederholung
Freitag, 4. Mai, 19 Uhr, Rathausgalerie, Marienplatz 8
Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters zur Eröffnung der Ausstellung „Campioni del Mondo“ von Stefano Giuriati (Perfomer, Fotograf) und Luigi Troia (Maler). Die Ausstellung ist vom 5. Mai bis 30. Juni, Dienstag bis Sonntag 11 bis 19 Uhr zu besichtigen.

Montag, 7. Mai, 15 Uhr, Odeonsplatz, vor der Feldherrnhalle
Bürgermeister Hep Monatzeder eröffnet die Münchner Radlwoche. Während der Aktionswoche vom 7. bis 11. Mai informieren die Radlhauptstadt München und Partner kostenlos auf dem Odeons- beziehungsweise Wittelsbacherplatz zu täglich wechselnden Themen der Fahrradwelt, wie beispielsweise „Radeln im besten Alter" und „Transport- und Lastenräder". Den Auftakt macht am Montag das Thema „Eltern radeln mit Kindern."

Dienstag, 8. Mai, 11 Uhr, Schwere Reiter, Dachauer Straße 114
Pressegespräch zum Programm von „Rodeo München 2012" mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Dietmar Lupfer, Künstlerischer Leiter des Rodeo-Festivals 2012, und am Programm beteiligten Künstlerinnen und Künstlern. „Rodeo München 2012", das biennale Tanz- und Theaterfes-tival der Freien Szene Münchens, findet vom 30. Mai bis 3. Juni mit 16 Inszenierungen an verschiedenen Veranstaltungsorten statt.
(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 8. Mai,15 Uhr, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15, Erdgeschoss
Stadtdirektor Kurt Kapp, in Vertretung des Referenten für Arbeit und Wirtschaft, begrüßt die Teilnehmer eines Kongresses zum Thema „Erfolgsfaktor Mittelstand". Die Veranstaltung, die vom Münchner Unternehmerkreis IT (MUK IT) im Rahmen der ersten Münchner Webwoche veranstaltet wird *(www.isarnetz.com)*, bietet Vorträge zur Mitarbeitergewinnung, zur Neukundengewinnung und zur Steigerung der Kosteneffizienz. Parallel dazu präsentieren sich die Unternehmen des MUK IT bis etwa 19 Uhr mit ihren Leistungen. Die erste Münchner Webwoche wird vom Referat für Arbeit und Wirtschaft unterstützt.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 10. Mai, 15.30 Uhr, Sitzungsraum der BA-Geschäftsstelle Süd, 4. Stock, Implerstraße 9 (nicht barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 6 (Sendling) mit dem Vorsitzenden Markus Lutz.

Donnerstag, 10. Mai, 18.30 Uhr, Stadtteilzentrum Fürstenried Ost, „Bürgersaal", Züricher Straße 35 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln) mit dem Vorsitzenden Hans Bauer.

Meldungen

Planungsausschuss beschließt öffentlichen Verkehrsworkshop in Allach-Untermenzing
(3.5.2012) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat jetzt einstimmig beschlossen, dass im Herbst 2012 ein „Workshop zur verkehrlichen Situation in Allach-Untermenzing" durchgeführt wird. Im Workshop sollen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern die zukünftige Zielsetzungen zum Thema Verkehr in Allach-Untermenzing erarbeitet werden. Die derzeit im Stadtbezirk laufenden und anstehenden Planungen, wie zum Beispiel die städtebauliche Neuordnung des Oertelplatzes oder die Planungen zur Verbindungsstraße im Bereich der Firma Krauss-Maffei, führen in der Bevölkerung immer wieder zur Befürchtung, dass der Verkehr in der Allacher Straße und der Unterführung sowie deren Umfeld zunehmen könnte. Diese Sorgen und Überlegungen möchte das Referat für Stadtplanung und Bauordnung aufnehmen und in die weiteren Planungen der Stadtverwaltung mit einbeziehen. Deshalb ist ein Workshop zum Thema „Verkehrliche Situation in Allach-Untermenzing" unter externer Moderation und unter Beteiligung aller Betroffenen vorgesehen.
Im Rahmen des öffentlichen Workshops werden die aktuellen konzeptionellen Verkehrsplanungen der Landeshauptstadt München im 23. Stadtbezirk vorgestellt und diskutiert. Die im Workshop erarbeiteten Vorschläge und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger werden anschließend fachlich bewertet, um – soweit umsetzbar – im weiteren Planungsverfahren, gegebenenfalls auf der Basis von Stadtratsbeschlüssen, entsprechend berücksichtigt werden zu können.

Chancen und Stolpersteine beruflicher Integration von Migrantinnen
(3.5.2012) Am 7. Mai,18 bis 21 Uhr im Saal des Alten Rathauses, veranstalten Donna Mobile – Gesundheitsförderung und Qualifizierung für Migrantinnen, die Gleichstellungsstelle für Frauen und der Ausländerbeirat der Landeshauptstadt München ein Fachgespräch zum Thema Arbeitsfeld Bildung und Erziehung: Chancen und Stolpersteine der beruflichen Integration für Migrantinnen.

Ab 2013 besteht ein gesetzlicher Anspruch jedes Kindes auf einen Platz in einer Tagesbetreuung. Die Stadt München unternimmt eine Menge Anstrengungen, um diesen Anspruch zu erfüllen. Bereits jetzt suchen viele Kindertageseinrichtungen händeringend nach Personal.
In den Münchner Einrichtungen der Kindertagesbetreuung haben über 60 Prozent der Kinder Migrationshintergrund. Vorhandene Qualifikationen von Migrantinnen bleiben indessen trotz dieses hohen Bedarfs oft ungenutzt. Angebote der Nachqualifizierung werden von Migrantinnen sehr gut angenommen. Aufgrund von Zugangsbarrieren gelingt jedoch der berufliche Einstieg nur wenigen.
In diesem Fachgespräch diskutieren Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Stadtverwaltung und Stadtgesellschaft die Fragen, wie Zugänge ermöglicht werden können, damit Ressourcen und Kompetenzen von Migrantinnen angemessen eingesetzt werden können – im Hinblick auf den Betreuungsanspruch, aber auch auf den Integrationsanspruch der Gesellschaft.
Von 18 Uhr bis 19 Uhr bereiten Absolventinnen der Qualifizierungskurse zur Kinderpflegerin bei Donna Mobile eigene Ideen, Wünsche und Vorschläge zu den Fragen vor, worin Zugangsbarrieren zum beruflichen Einstieg bestehen und wie sie beseitigt werden können. Ab 19 Uhr beginnt das Fachgespräch im erweiterten Kreis. Es diskutieren: Klaus Weingärtner und Marfa John (Referat für Bildung und Sport, städtischer Betrieb Kindertagesstätten), Martha Doll (Stelle für interkulturelle Arbeit), Jochen Ellerich (Jobcenter München), Barbara Hopfner-Seitz (städtische Berufsfachschule für Kinderpflege), Aylin Curoh-Schmidt (Referat für Bildung und Sport) und Gülay Celik (Kinderpflegerin). Der Eintritt ist frei.

Arbeitslosenzahlen im April

(3.5.2012) Im Gegensatz zu den meisten anderen Regionen Bayerns fiel im ***Agenturbezirk München*** die Frühjahrsbelebung in der Region München bisher sehr verhalten aus. 50.775 Personen arbeitslos waren waren arbeitslos gemeldet, das sind 171 weniger als im März. Die Arbeitslosenquote (alle Erwerbspersonen) blieb unverändert bei 4,2 Prozent.

Bayern:

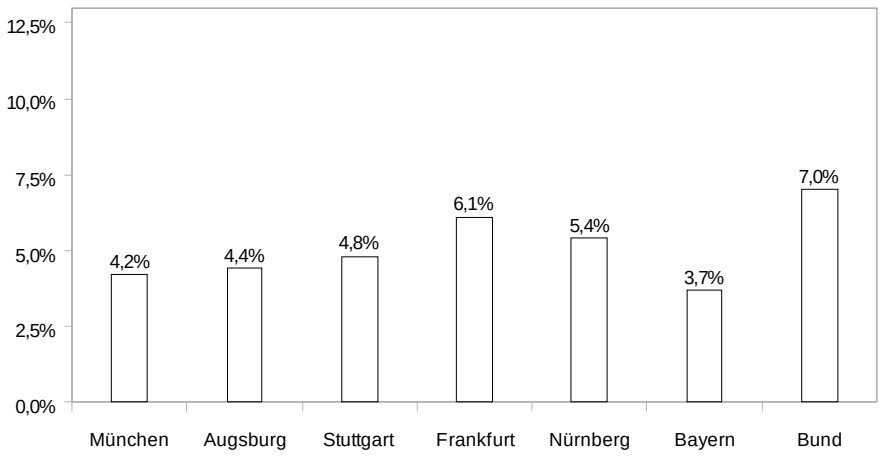
Im Zuge der Frühjahrsbelebung ist die Arbeitslosigkeit in Bayern weiter gesunken. Insgesamt waren 249.517 Personen arbeitslos gemeldet, das waren 17.263 weniger als im März. Die Arbeitslosenquote liegt nun bei 3,7 Prozent (März 4,0 Prozent).

Bund:

Auf dem Arbeitsmarkt hält die positive Grundtendenz an. So ist von März auf April die Zahl der Arbeitslosen um rund 65.000 auf 2,963 Millionen

zurückgegangen. In Westdeutschland waren es 2,024 Millionen bei einer Quote von 6,0 Prozent; in Ostdeutschland waren es 939.412 bei einer Quote von 11,2 Prozent. Die Arbeitslosenquote reduzierte sich um 0,2 Prozentpunkte auf 7,0 Prozent (März 7,2 Prozent).

Arbeitslosenzahlen in deutschen Städten
April 2012 (Agenturbezirke)



Eschentriebsterben

(3.5.2012) Seit Jahren sind überwiegend die Gemeine Esche (Fraxinus excelsior L.) und Schmalblättrige Esche (Fraxinus angustifolia) einer neuartigen Erkrankung ausgesetzt, die als Triebwelke, Triebsterben oder auch Kronensterben beschrieben wurde. Die Untere Naturschutzbehörde bittet deshalb Baumveränderungs- beziehungsweise Fällungsanträge während der belaubten Zeit zu stellen, um das Ausmaß der Schädigung erkennen zu können.
Seit über zehn Jahren leiden die europäischen Formen der Esche an einer bisher unbekannten Krankheit, die nunmehr überwiegend auf eine Pilzinfektion der Art „Chalara fraxinea“ zurückgeführt wird und dessen Sporen sich rasch über die Luft ausbreiten können. Eine Infektion mit diesem Pilz kann bis zum Absterben des Gehölzes führen, effektive Gegenmaßnahmen sind derzeit nicht bekannt. Dabei werden unterschiedslos Eschen aller Altersstufen in Wald und Landschaft oder in der Stadt befallen. Das betroffenen Infektionsgebiet erstreckt sich über den mittel- bis nordeuropäi-

schen Raum. Das Kronensterben und eine vermehrte Totholzbildung machen eine oft umfangreiche Kronenpflege notwendig.
Da die Baumschutzverordnung Gehölze ab einem Stammumfang von 80 Zentimeter und mehr, in einem Meter Höhe gemessen vor einer Fällung oder vor erheblichen Schnittmaßnahmen schützt, ist eine behördliche Genehmigung einzuholen. Es empfiehlt sich vor Antragstellung eine Baumpflegefachfirma einzubinden, um die Art und das Ausmaß der Schädigung sowie die Sicherungsmaßnahmen und den Antragszeitpunkt abzuklären. Oft hat die Schwächung des Gehölzes durch eine Pilzinfektion weitere Schädigung zur Folge, eine Überschneidung von Schadmerkmalen ist deshalb wahrscheinlich und sollte bei einer Antragstellung berücksichtigt werden.
Antragsformulare können auf folgender Internet-Seite heruntergeladen werden: *www.muenchen.de* unter dem Suchbegriff: Fällungsantrag
Auskünfte sind über das Servicetelefon des Referats für Stadtplanung Bauordnung, Lokalbaukommission, Telefon 2 33-9 64 84, oder per E-Mail: plan.ha4-naturschutz@muenchen.de erhältlich.

„Perspektive München vor Ort“ – dritte Stadtbereichsveranstaltung
(3.5.2012) Die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt München stellt in einer Öffentlichkeitsphase die Fortschreibung ihrer Stadtentwicklungskonzeption „Perspektive München“ vor. Die Bürgerinnen und Bürger werden zur aktiven Beteiligung mit Vorstellungen und Ideen auf drei Stadtbereichsveranstaltungen eingeladen. Die Teilnahme ist frei.
Um die Veranstaltung für München West/Südwest am Montag, 7. Mai, von 18.30 bis zirka 21 Uhr in der Mittelschule an der Guardinistraße, Guardinistraße 60, besser planen zu können, wird um Anmeldung gebeten unter *www.muenchen-mitdenken.de* oder telefonisch beim PlanTreff unter 2 33-2 29 42.
Eine weitere Möglichkeit der Teilnahme am Diskussionsprozess ist die Online-Beteiligung ebenfalls unter *www.muenchen-mitdenken.de*.

Vorverkauf für Tanz- und Theaterfestival „Rodeo München 2012“
(3.5.2012) Vom 30. Mai bis 3. Juni findet das biennale Rodeo-Festival, das Tanz- und Theaterfestival der Münchner Freien Szene, zum zweiten Mal statt. Beim „Rodeo München 2012“ kommen 16 Inszenierungen der lokalen Tanz- und Theaterszene an verschiedenen Spielorten und im öffentlichen Raum zur Aufführung. Das Festivalprogramm wurde durch zwei Fachjurys für Tanz (Susanne Traub/Dramaturgin, Katja Werner/Tanzkritikerin) und Theater (Renata Kaiser/Autorin, Gabriella Lorenz/Theaterkritikerin)

unter Beteiligung des diesjährigen Künstlerischen Leiters und Jurymitglieds Dietmar Lupfer ausgewählt. Im Mittelpunkt des Programms steht in diesem Jahr die Verknüpfung des Festivals mit dem öffentlichen Raum der Stadt München. Zu sehen sind Projekte von Ammer & Console, der Bairischen Geisha, Philip Bergmann & Andrea Spreafico, Stefan Dreher, Monica Gomis, Urte Gudian & Ardhi Engl, Stephan Herwig, Hermann Hiller & Ralf Homann, Sebastian Hirn, Evelyn Hriberšek, Hunger&Seide, Berkan Karpat, Anna Konjetzky, Alexeij Sagerer/proT, Richard Siegal/The Bakery und Sylvia Sobottka.
Karten sind ab sofort im Vorverkauf (6 bis 15 Euro) über die bekannten Vorverkaufsstellen bei München-Ticket erhältlich. Das ausführliche Programm ist unter *www.rodeomuenchen.de* abrufbar. „Rodeo München", das Tanz- und Theaterfestival der Münchner Freien Szene, ist eine Initiative des Kulturreferates der Landeshauptstadt München.

Reihe „Einblicke": Literarisches Leben in München
(3.5.2012) In der Reihe „Einblicke" des Stadtarchivs München präsentiert Dr. Michael Stephan, Leiter des Stadtarchivs, am Dienstag, 8. Mai, im Stadtarchiv München, Winzererstraße 68, Dokumente zu Schriftstellerinnen und Schriftstellern in den Sammlungen des Stadtarchivs. Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Vortrag „Wohnräume mit der richtigen Beleuchtung in Szene setzen"
(3.5.2012) Seit dem die Europäische Union und die Bundesregierung das Aus der herkömmlichen Glühbirne beschlossen haben, sind viele Verbraucherinnen und Verbraucher auf der Suche nach dem für sie passenden Ersatzprodukt. Auf was sollte man achten und wo sind die Unterschiede bei modernen Lichtquellen im Vergleich zur herkömmlichen Glühlampe? Lichtplanerin Monika Kröner, bringt am Dienstag, 8. Mai, ab 18 Uhr, Licht ins Dunkel und erklärt unter anderem die Merkmale guter Beleuchtung und die Wirkung von Licht. Für eine individuelle Beantwortung von Fragen der Besucherinnen und Besucher steht ausreichend Zeit zur Verfügung. Der Eintritt ist kostenlos.
Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, Telefon: 54 63 66-0, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de.

Kranzniederlegung

(3.5.2012) Im Mai jährt sich das Ende des Zweiten Weltkrieges zum 67. Mal. Zum Gedenken der Kriegsopfer des Zweiten Weltkrieges legt die Landeshauptstadt München am Dienstag, 8. Mai, am Grabmal der „displaced persons“ (Grabanlage Nr. 88) auf dem Friedhof am Perlacher Forst, Stadelheimer Straße 24, einen Kranz mit Stadtschleife nieder.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 3. Mai 2012

Umfahrung Kirchtrudering – Entlastung und Belastung bilanzieren
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher und Sabine Nallinger (Bündnis 90/Die Grünen) vom 5.10.2011

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 05.10.2011 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, für die mit Schreiben vom 16.11.2011 Fristverlängerung erbeten wurde und die nun vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In der Anfrage berichteten Sie, dass in der vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung verfassten und im Bezirksausschuss diskutierten Vorlage drei Varianten erörtert wurden, die zu Be- und Entlastungen für Mensch und Natur führten. Es sei für die auf den ersten Blick kompromissfähige „integrierte Trasse" ein vertiefender Blick hilfreich, um neben qualitativen Aspekten auch quantitative Analysen durchzuführen, um zu zeigen, dass gegenüber dem Bestand kaum Vorteile zu erzielen seien. Wie die übrigen Varianten hätten sie keine relevanten Auswirkungen auf die angestrebten Verbesserungsmaßnahmen im Ortskern von Straßtrudering und könnten sich mit verkehrsberuhigenden Maßnahmen in der Straße Am Mitterfeld erübrigen. Aus diesem Grund wurden die folgenden Fragen gestellt:

Fragen 1 bis 4 zum Aspekt Wohnen:

Frage 1:
Wie viele Anwohner werden jeweils durch eine Umfahrung entlastet (50-Meter Korridor) und wie hoch ist diese Entlastung in dB(A)?

Frage 2:
Wie viele Anwohner davon wohnen bereits in Gebäuden mit Schallschutzbebauung?

Frage 3:
Wie viele Anwohner würden bei einer bisher angedachten Bebauungsdichte in den neuen Wohngebieten neu belastet werden (50-Meter Korridor)?

Frage 4:
Gingen durch den Bau einer Umfahrung Wohnbauflächen im V. Bauabschnitt verloren? Falls ja: wie viele Wohnungen (überschlägige Schätzung) könnten nicht gebaut werden?

Antwort zu Fragen 1 bis 4:
Die zum Teil sehr differenzierten Fragen können nur mit detaillierten straßenbaulichen Vorplanungen einer Umfahrung beantwortet werden. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegen diese dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung nicht vor, weil die Untersuchungen zur Umfahrung Kirchtrudering sich bisher auf qualitative Bewertungen der städtebaulichen und grünplanerischen Belange und quantitativen verkehrlichen Modellbetrachtungen gestützt haben. Unabhängig von dieser Anfrage plant das Referat für Stadtplanung und Bauordnung aufgrund von verschiedenen Stadtratsanfragen und Anträgen des Bezirksausschusses Trudering-Riem eine Stadtratsbefassung zur Umfahrung Kirchtrudering, in der es sich beauftragen lassen will, durch externe Gutachter zwei Varianten einer möglichen Umfahrung vertiefend zu untersuchen und mit der Nullvariante (keine Umfahrung) vergleichen zu lassen.
Die Ergebnisse dieser vertiefenden Untersuchungen mit Bewertung der Trassen einschließlich Entscheidungsvorschlag sollen dann in einem Folgebeschluss dem Stadtrat vorgelegt werden.

Fragen 5 bis 8 zum Aspekt Ökologie, Natur- und Denkmalschutz:

Frage 5:
Welche Fläche wird durch die jeweilige Trasse zusätzlich versiegelt (etwaige Teilerschließungen können in Abzug gebracht werden)?

Frage 6:
Wie viel naturschutzrechtlich relevante Flächen werden bei den jeweiligen Varianten zerstört?

Frage 7:
Wie viel naturschutzrechtlich relevanten Flächen gelten derzeit als Ausgleichsfläche?

Frage 8:
In welchem Maß wird die unter Denkmalschutz stehende Tribüne durch die Erschütterungen des Schwerlastverkehrs angegriffen?

Antwort zu den Fragen 5 bis 8:
Siehe Antwort zu den Fragen 1 bis 4.

Fragen 9 und 10 zum Aspekt Erholung:

Frage 9:
Wie viel Fläche vom Riemer Park ginge durch die jeweiligen Varianten verloren?

Frage 10:
Wie groß wäre die Fläche des Riemer Parks (Angaben absolut und anteilsmäßig), die durch die jeweiligen Varianten ohne zusätzliche aktive Schallschutzmaßnahmen verlärmt würden (Überschreitung der Richtwerte der DIN 18005 (Schallschutz im Städtebau) von 55 dB(A))?

Antwort zu den Fragen 9 und 10:
Siehe Antwort zu den Fragen 1 bis 4.

Fragen 11 bis 14 zum Aspekt Kosten:

Frage 11:
Wie hoch werden überschlägig die Baukosten der jeweiligen Varianten abgeschätzt?

Frage 12:
In welcher Höhe fallen die Baukosten direkt dem städtischen Haushalt zur Last?

Frage 13:
In welcher Höhe entstehen verlorene Kosten für bereits hergestellte Parkteile durch die jeweiligen Varianten?

Frage 14:
Sind zusätzliche Kosten für erforderlichen aktiven Lärmschutz, Verringerung der Barrierewirkung (Unterführung/Ampel) oder Erschütterungsschutz (denkmalgeschützte, sanierungsbedürftige „Tribüne“) zu erwarten?

Antwort zu den Fragen 11 bis 14:
Siehe Antwort zu den Fragen 1 bis 4.

Personen mit Behinderung (Ausweis aG, Bl) erhalten per Taxi Zugang zur Fußgängerzone
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. med. Otto Bertermann, Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP) vom 11.1.2012

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Das Kreisverwaltungsreferat als Straßenverkehrsbehörde trifft Maßnahmen auf öffentlichem Verkehrsgrund nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung. Der Vollzug der Straßenverkehrsordnung ist eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt.

Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist rechtlich nicht möglich.

Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister auf dem Schriftwege wie folgt zu beantworten:

Die Bürgerversammlung des 1. Stadtbezirkes – Altstadt - Lehel hat am 29.11.2011 einem gleichlautenden Antrag zugestimmt, wonach Personen mit Schwerbehindertenausweisen mit den Kennzeichen aG oder Bl die Zufahrt mit Taxis auch außerhalb der zulässigen Lieferzeiten gestattet werden soll.

Diese Empfehlung wurde vom Bezirksausschuss 1 am 20.3.2012 satzungsgemäß behandelt. Dabei wurde der Vorlage der Verwaltung zugestimmt, keine generelle Ausnahmegenehmigung für Schwerbehinderte mit dem Merkzeichen aG oder Bl zu erteilen.

Die Gründe für die einvernehmlich restriktive Haltung stützen sich im Wesentlichen darauf, dass im Rahmen der Gleichbehandlung immer weitere Ausnahmegenehmigungen erteilt werden müssten und der ungefährdete Aufenthalt der Fußgänger in der Fußgängerzone nicht mehr gewährleistet werden könnte. Darüber hinaus besteht auch bereits jetzt die Möglichkeit, für den genannten Personenkreis in begründeten Einzelfällen Zufahrtserlaubnisse auch außerhalb der zulässigen Lieferzeiten zu erteilen.

Weitere Ausführungen hierzu bitte ich der Einfachheit halber dem Beschluss des Bezirksausschusses 1 – Altstadt - Lehel zu entnehmen, der als Anlage beigefügt ist.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass Ihr Antrag als erledigt gelten darf.

Die Anlage kann im Presse- und Informationsamt angefordert oder online im Ratsinformationssystem unter dem Link „Stadtrat" auf www.muenchen.de/rathaus abgerufen werden.

Gilt beim Plakatieren in München für die SPD UDEsches Sonderrecht?
Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU) vom 2.5.2012

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:

Herr Oberbürgermeister Ude hat mir Ihre Anfrage vom 02.05.2012 zur Beantwortung übertragen.
In Ihrer Anfrage thematisieren Sie eine Plakataktion der SPD im Münchner Osten, mit der für eine Festzeltveranstaltung geworben wird.

Sie führen insbesondere Folgendes aus:

„Überall im Münchner Osten wirbt die SPD mit Kopfplakaten von Herrn Steinbrück für eine Festzeltveranstaltung. Andere Plakate nennen die Namen einschlägiger SPD-Politiker unter anderem von Christian Ude, ohne auf eine konkrete Veranstaltung hinzuweisen.
Dabei sind solche Plakate von der Plakatierungsverordnung, welche der Oberbürgermeister ja einschlägig kennen müsste, außerhalb des Wahlkampfes bekanntlich verboten. Erst kürzlich wurde der Jungen Union seitens des KVR ein solches Plakat verboten.“

Einleitend darf ich Ihnen zu Ihren Fragen folgendes mitteilen:

Die beanstandeten Plakate sind als sog. „Kopfplakate“ nur bis zu drei Monate vor Wahlen zulässig. Sie erfüllten nicht die Anforderungen an auch außerhalb der Wahlkampfzeit zulässige Veranstaltungsplakate.

Zu Ihren Fragen im Einzelnen:

Frage 1:
Gilt hinsichtlich der Kandidatur von Oberbürgermeister Christian Ude für das Amt des Ministerpräsidenten die Plakatierungsverordnung nicht mehr, sondern UDEsches Sonderrecht?

Antwort:
Nein.

Frage 2:
Ist dem Oberbürgermeister bekannt, dass diese Plakatierungen genehmigungsbedürftig sind?

Antwort:
Das Aufstellen von Plakaten stellt eine nach Art. 18 BayStrWG genehmigungspflichtige Sondernutzung dar. Die vom KVR erteilte Erlaubnis gilt für das Aufstellen von Plakatständern unter Beachtung der in § 2 Absatz 2 Plakatierungsverordnung genannten Rahmenbedingungen. Um Missverständnissen vorzubeugen, empfiehlt das KVR, dem formlosen und schriftlichen Antrag, der das Thema, das Datum und den Ort der Veranstaltung sowie die vollständigen Kontaktdaten (Name, Anschrift und Telefonnummer) des verantwortlichen Erlaubnisnehmers beinhalten muss, auch einen Abdruck der Druckfahne (auch digital) des Veranstaltungsplakates im Format DIN-A4 beizufügen. Diese Rechtslage ist dem Oberbürgermeister bekannt.

Frage 3:
Hat der Oberbürgermeister als Chef der Verwaltung Einfluss auf die Genehmigungsbehörde genommen?

Antwort:
Nein.

Frage 4:
Warum wurden die Plakate von der Genehmigungsbehörde genehmigt?

Antwort:
Das KVR hat die angeführten Plakate nicht genehmigt.

Frage 5:
Gilt die Ausnahme für die Kopfplakatierung nur für die SPD?

Antwort:
Nein, siehe Antwort Frage 4.

Frage 6:
Was unternimmt das KVR in dieser Sache?

Antwort:
Das KVR hat die Verantwortlichen der Plakataktion bereits aufgefordert, unverzüglich die Plakate in einen rechtmäßigen Zustand zu bringen oder ganz zu entfernen. Außerdem wird das KVR in dieser Sache ein Bußgeldverfahren nach § 5 Nr. 3 Plakatierungsverordnung in Verbindung mit Art. 28 LStVG einleiten.

Frage 7:
Wie schätzt das KVR die Situation ein, insbesondere im Hinblick auf eine vorsätzliche Handlung und angesichts der heftigen politischen Reaktionen in der Vergangenheit?

Antwort:
„Wildes Plakatieren" verstößt gegen die Plakatierungsverordnung und wird vom KVR unter strikter Beachtung des Gleichbehandlungsgrundsatzes verfolgt und geahndet.

Frage 8:
Ist es richtig, dass ein Antrag der SPD Ratsfraktion zu genau diesem Thema Plakatierungsverordnung erst kürzlich, am 05.04.2012 im Namen des Oberbürgermeisters vom KVR beantwortet wurde?

Antwort:
Ja.

Frage 9:
Was war der Inhalt dieser Antwort und wurde darin auf die Genehmigungsbedürftigkeit hingewiesen?

Antwort:
Siehe Anlage.

Frage 10:
Warum wurde seitens der SPD fast gleichzeitig dagegen verstoßen?

Antwort:
Kann nur von den Verantwortlichen beantwortet werden.

Die Anlage kann im Presse- und Informationsamt angefordert oder online im Ratsinformationssystem unter dem Link „Stadtrat" auf www.muenchen.de/rathaus abgerufen werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 3. Mai 2012

Sonderprogramm für Sportinfrastruktur
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Oliver Belik, Verena Dietl, Christiane Hacker, Christian Müller, Regina Salzmann, Birgit Volk, Beatrix Zurek (SPD) und Stadtrats-Mitglieder Jutta Koller, Sabine Krieger, Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

Preisbildung bei der Fernwärme liberalisieren
Antrag Stadtrat Marian Offman (CSU)

Schulbedarf am Nockherberg nach der Absiedelung von Paulaner
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt und Georg Schlagbauer (CSU)

München wird inklusiv
Antrag Stadträtin Elisabeth Schmucker (CSU)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

SPD - Stadtratsfraktion **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – rosa liste**

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Verena Dietl
Christian Müller
Birgit Volk
Beatrix Zurek
Dr. Ingrid Anker
Oliver Belik
Christiane Hacker
Regina Salzmann

Stadtratsmitglieder

Jutta Koller
Sabine Krieger
Dr. Florian Roth

Stadtratsmitglieder

03.05.2012

Sonderprogramm für Sportinfrastruktur

Antrag:

Das Referat für Bildung und Sport wird gebeten, zusätzliche Schwerpunkte der Sportinfrastrukturmaßnahmen auszuarbeiten und auf Grundlage dieser Daten ein Sonderprogramm für weitere Investitionen zu konzipieren.

In diesem Konzept ist auch auszuarbeiten, wie nach der Schwerpunktsetzung und in der Rangfolge der Priorität die besonders gravierenden Investitionsbedarfe umgesetzt werden können.
Dabei sollten Großprojekte nicht zu Lasten der Investitionsmaßnahmen in der Prioritätenliste gehen, sondern in Einzelbeschlüssen angemeldet und für einen Stadtratsbeschluss vorgelegt werden.

Ab 2014 soll daher für dieses Programm eine Pauschale in Höhe von 6 Millionen Euro für die städtischen Maßnahmen und Anhebung zu einer bedarfsgerechten Pauschale in Höhe von 4 Millionen Euro für die vereinseigenen Maßnahmen festgelegt werden, die zum einen den Investitionsstau schneller abbaut und zusätzlich die Umsetzung von Baumaßnahmen im Sportbereich zeitnaher ermöglicht.

Das Referat für Bildung und Sport richtet für die beschleunigte Abwicklung, Umsetzung und Planung der Baumaßnahmen eine zusätzliche Stelle ein.

Begründung:

Mit Beschluss des Schul- und Sportausschusses vom 12.11.2008 zum Thema "Abbau des Investitionsstaus von städtischen und vereinseigenen Sportanlagen, Sportinfrastruktur stärken II" wurden die Pauschalen für Investitionsmaßnahmen erhöht. Der Mittelansatz wurde im MIP - Zeitraum 2009 - 2013 für die städtische Sportinfrastruktur von 950.000 Euro/p.a. auf 5 Mio. Euro/p.a. und für Vereinsbauprojekte von 300.000 Euro/p.a. auf 3 Mio. Euro/p.a angehoben.
Die Investitionsmittel belaufen sich jährlich auf insgesamt 8 Mio. Euro.

Die Pauschalen waren bisher meist für die lange Prioritätenliste nicht ausreichend und

sollten daher erhöht werden. Dabei soll die Mittelverteilung vorrangig Bauprojekte nach Bedarf und Priorität zu Gute kommen.

Ein nach Schwerpunkten zusätzlich ausgearbeitetes Sonderprogramm entlastet darüber hinaus die durch Investitionsstaus entstandenen Bedarfe in München und setzt gezielte zusätzliche Akzente für einen attraktiven Sportstandort. Um besser planen zu können, müssen hierzu aber vorab einer Auflistung die gravierendsten Bedarfe dargestellt werden.

Unser Ziel ist der Abbau des Investitionsstaus und die Abarbeitung der gravierendsten Mängel, um eine gute gute Sportinfrastruktur in dieser Sportstadt zu ermöglichen.

Die Umsetzung von Großprojekten darf keinen Verdrängungseffekt bei anderen wichtigen Sport-Baumaßnahmen entfalten.

Um die Investitionen effizient und zeitnah planen und umsetzen zu können, bedarf es einer zusätzlichen Stelle im Referat für Bildung und Sport. Diese Stelle soll auch in direktem Kontakt mit den Akteuren stehen und so unmittelbar über Wiedervorlagen und Sachstände informieren.

gez.

Verena Dietl
Christian Müller
Birgit Volk
Beatrix Zurek
Dr. Ingrid Anker
Oliver Belik
Christiane Hacker
Regina Salzmann

Stadtratsmitglieder

Jutta Koller
Sabine Krieger
Dr. Florian Roth

Stadtratsmitglieder

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Marian Offman

ANTRAG
03.05.12

Preisbildung bei der Fernwärme liberalisieren

Oberbürgermeister Christian Ude als Gesellschafter der SWM wird beauftragt, die SWM hinsichtlich der Preisbildung für die Fernwärme zu veranlassen wie folgt:

1. Der Preis für Fernwärme für Mehrfamilienhäuser wird an den Erdgaspreis der SWM für Mehrfamilienhäuser gekoppelt hinsichtlich Preisänderungen und des absoluten Preises.
2. Der durchschnittliche Fernwärmepreis für 2011 für Mehrfamilienhäuser wird dargestellt in Megawattstunden und mit dem durchschnittlichen Erdgaspreis für 2011 für Mehrfamilienhäuser verglichen.
3. Analog der jüngsten Verfügung des Bundeskartellamtes gegen den Fernwärmelieferanten Vattenfall in Hamburg ist das Fernwärmenetz der SWM in München anderen Wärmelieferanten zu öffnen.

Begründung:
Der Vergleich einer Vielzahl von Fernwärmeabrechnungen 2011 der SWM für Mehrfamilienhäuser führt zu einem durchschnittlichen Preis von etwa 100 € je Megawattstunde. Eigene Vergleichsdaten der SWM weisen für andere große Städte durchschnittliche Preise von ca. 80 € je Megawattstunde aus. Die Werke weigern sich derzeit beharrlich, konkrete Preise für Fernwärme zu benennen und verweisen auf die Vertraulichkeit von vertraglichen Bindungen mit Abnehmern. Bei einer Durchschnittsbildung von mehreren Verträgen ohne Nennung der Abnehmer bleibt der immer wieder genannte Anspruch der Vertraulichkeit erhalten. Deshalb sollten die tatsächlich bezahlten Durchschnittspreise für 2011 endlich genannt werden.

Die Bewertung einer Vielzahl von Abrechnungen für Fernwärme und Erdgas von 2011 für Mehrfamilienhäuser führte zu dem Ergebnis, dass in München Erdgas um mehr als 25 % günstiger als Fernwärme ist. Dieser Preisunterschied ist keinesfalls damit gerechtfertigt, dass im Gegensatz zur Fernwärme für Erdgas größere Investitionen in Heizkessel und dergleichen zu tätigen wären.

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Gerade bei der Versorgung der Fernwärme mit Heißwasser benötigen Regelung und Wärmetauscher größere Investitionen als bisher, auch für die Betriebsphase. Während bei Erdgas auch für Mehrfamilienhäuser zumindest derzeit ein konkurrierender Anbieter auf dem Markt ist, sind die Stadtwerke für Fernwärme in München der alleinige Lieferant. Es liegt nahe, dass die Monopolsituation der Werke auf dem Fernwärmemarkt Einfluss auf die Preisbildung nimmt.

Die Fernwärme in München wird stetig ausgebaut und bereits ein Drittel der Wohnungen werden mit Fernwärme versorgt. Damit Mieterinnen und Mieter in diesen Wohnungen nicht weiter finanziell Leidtragende sind, sollte der Fernwärmepreis an den Gaspreis gekoppelt werden. Ein Preisunterschied von maximal 10 % scheint gerechtfertigt.

Sprengsatz für den verkrusteten Fernwärmemarkt ist eine Verfügung des Bundeskartellamtes auf Beschwerde der Verbraucherzentrale Hamburg gegen Vattenfall. Das Bundeskartellamt hat festgestellt, dass jedes Wärme erzeugende Unternehmen gegenüber Vattenfall den Anspruch auf Zugang zum Fernwärmenetz und Durchleitung der erzeugten Wärme an Abnehmer hat. Es liegt nahe, dass andere regionale Fernwärmeversorger über kurz oder lang mit gleichen Auflagen konfrontiert sein werden. Deshalb sollten die SWM alsbald auf diese Entwicklung reagieren und das Münchner Fernwärmenetz – vom Steuerzahler weitestgehend finanziert – für andere Wärmelieferanten öffnen.

gez.
Marian Offman
Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Georg Schlagbauer
Stadträtin
Beatrix Burkhardt

ANTRAG
03.05.12

Schulbedarf am Nockherberg nach der Absiedelung von Paulaner

1. Das Referat für Bildung und Sport wird aufgefordert die Bedarfsrechnung für Kinderkrippen, Kindergärten, Hort und Schulversorgung offen zu legen. Zudem ist der aktuelle Stand der Belegung der verschiedenen Einrichtungen zu veröffentlichen für den Zeitraum der vergangenen fünf Jahre.

2. Dem Stadtrat und den betroffenen Schulleitern/Schulleiterinnen, sowie den Elternvertretungen sind die Planungen des Referates für Bildung und Sport transparent darzustellen.

3. Die Stadtverwaltung wird aufgefordert verständlich darzulegen, wie sich ein Schulneubau auf dem Gelände der Tagesheimschule an der Hochstraße 31 mit den Festlegungen im Flächennutzungsplan (Fläche der Schule: Flächen mit Nutzungsbeschränkungen zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft sowie Gemeinbedarfsfläche Erziehung – Flächen rund um die Schule: Allgemeine Wohngebiete sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Grünausstattung) korreliert.

4. Folgende Vorschläge sind durch das Fachreferat entsprechend zu überprüfen und ggf. als Alternative in Betracht zu ziehen:

   - Die Schule an der Weilerstraße soll künftig als Grundschule betrieben werden. Dies hätte den entscheidenden Vorteil, dass der Schulweg kürzer und sicherer wäre gegenüber den bisher bekannten Planungen.

   - Die geplante Mittelschule mit Tagesheim (ggf. Ganztagesschule) soll künftig auf dem Gelände der Hochstraße 31 betrieben werden.

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

- Welche Argumente sprechen dagegen, die Schule auf dem bedarfsauslösenden Gelände zu errichten?

Begründung

Durch das umfangreiche Bauvorhaben werden Bedarfe an den Schulen in unmittelbarer Nähe ausgelöst. Daher wird dem Stadtrat im Rahmen einer Vorlage Antwort auf folgende Fragen gegeben.

gez.
Georg Schlagbauer
Stadtrat

gez.
Beatrix Burkhardt
Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadträtin
Elisabeth Schmucker

ANTRAG
03.05.12

München wird inklusiv

Dem Stadtrat wird dargestellt, in welchem Zeitrahmen die wichtigsten Maßnahmen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) durchgeführt werden können. Die Verwaltung orientiert sich dabei an den im Aktionsplan zur Umsetzung der UN-BRK festgelegten Handlungsfelder.

Begründung:
In der Vollversammlung des Münchner Stadtrats wurde am 25.04.2012 der Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention beschlossen. Demnach sind zahlreiche Maßnahmen notwendig, damit München tatsächlich inklusiv wird. Wichtig ist zu wissen, mit welchem Zeithorizont bei der Umsetzung der wichtigsten Maßnahmen zu rechnen ist.

gez.
Elisabeth Schmucker
Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, Email: schmuckerelisabeth@yahoo.de www:elisabeth-schmucker.de